



## Bildungsnetzwerk Klimapartnerschaften

Ein Projekt der

**LAG 21**   
Landesarbeitsgemeinschaft  
AG E N D A 21 NRW e.V.

In Kooperation mit und Unterstützung von

**SERVICESTELLE**   
KOMMUNEN IN DER EINEN WELT

  
KOMMUNALE  
KLIMAPARTNERSCHAFTEN

 **möwe**  
Amt für Mission, Ökumene und kirchl. Weltverantwortung  
der Evangelischen Kirche von Westfalen



## Inhalt der Broschüre:



Projekthintergrund



Kommunale Partnerschaftsvereine



Kirchliche Partnerschaften



Schulpartnerschaften



Planspiel „Südsicht“ und Ausblick



## Projekthintergrund

Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel sind gesellschaftspolitische Leitthemen der nächsten Dekaden. Trotz der Verhandlungen auf internationaler Ebene wird deutlich, dass konkrete Vereinbarungen zwischen Entwicklungs- und Schwellenländern und dem industrialisierten Norden nur schwer zu erreichen sind.

Deshalb bedarf es nicht nur Anstrengungen der internationalen Politik, konkretes Handeln auszulösen, sondern zudem einer informierten Zivilgesellschaft, die sich in bestehenden und zu gründenden Partnerschaften engagiert und Klimaschutz und Klimaanpassung als Arbeitsauftrag versteht.

Die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) der GIZ GmbH und die Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW (LAG 21 NRW) führen gemeinsam das Projekt „50 Kommunale Klimapartnerschaften bis 2015“ durch. Mit dem Projekt „Bildungsnetzwerk Klimapartnerschaften“ bietet die LAG 21 NRW Bildungskonzepte und Weiterbildungsmaßnahmen unterstützend an. Hierdurch wird das konkrete Ziel verfolgt, Klimaschutz und Klimaanpassung als zentrales Schwerpunktthema in der internationalen Partnerschaftsarbeit mit Entwicklungs- und Schwellenländern zu verankern und zu unterstützen. Auf der Grundlage der teils jahrzehntelang bestehenden Vereins-, Schul- und Kirchenpartnerschaften soll der Aufbau des Bildungsnetzwerkes Klimapartnerschaften einen Beitrag leisten, um die Partnerschaftsarbeit in den Themenfeldern Klimaschutz und Klimaanpassung zu stärken und neue Akteure zu gewinnen.



## Projekthintergrund

Um die Anpassung an den Klimawandel und einen effektiven Klimaschutz zu bewältigen, bedarf es einer gesamtgesellschaftlichen Anstrengung.

Die Umsetzung der notwendigen globalen und nationalen Ziele kann dabei nur gelingen, wenn Vereinbarungen auf internationaler Ebene getroffen werden und Engagement der Zivilgesellschaft Handeln auslöst. Viele Kommunen, Unternehmen, Vereine, Kirchengemeinden, engagierte Bürger sind bereits für Klimaschutz und Klimaanpassung aktiv. Dieses Potenzial wollen wir im Bildungsnetzwerk Klimapartnerschaften stärken, um gegenseitiges Lernen und die Umsetzung von Projekten mit den Partnern im Süden zu initiieren.

Bestehende Nord-Süd-Partnerschaften von Kommunen, Kirchen und Schulen haben durch Bildungsarbeit, Know-how-Austausch, Kooperationen, Erfahrungsaustausch einen vielfältigen Erfahrungsschatz, der für den Aufbau der Klimapartnerschaften eingebracht und angewandt werden soll, um die internationale Partnerschaftarbeit im zivilgesellschaftlichen Sektor zu unterstützen.



## Eine Klimapartnerschaft...

- integriert den Themenschwerpunkt „Klimaschutz und Klimaanpassung“ in die gemeinsame partnerschaftliche Zusammenarbeit
- sensibilisiert die Engagierten in Kommunen, Vereinen, Kirchen und Schulen des Nordens und Südens für Klimaschutz und Klimaanpassung
- ermittelt gemeinsam die Bedarfe der Partner im Süden und Norden im Bereich Klimaschutz und Klimaanpassung
- entwickelt ein konkretes Handlungsprogramm zu Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen, um zukünftig gemeinsam Projekte umzusetzen
- unterstützt die Projektpartner/innen im Süden in der Umsetzung von Klimaanpassungsmaßnahmen
- bedeutet die Übernahme globaler Verantwortung auf partnerschaftlicher Ebene und bedeutet langfristige Veränderungen
- bedeutet konkretes Handeln des Nordens zur Erreichung der globalen Klimaschutzziele



## Projektziele

Ein Bildungsnetzwerk aufzubauen bedarf einer genauen Analyse, Planung, Durchführung und Evaluation. So gestalten sich die Projektziele des Projektes „Bildungsnetzwerk Klimapartnerschaften“ wie folgt:

- Bedarfsanalyse über Kenntnisse zu Klimaschutz und Klimaanpassungsmaßnahmen in kommunalen, kirchlichen und schulischen Partnerschaftsvereinen und -gruppen
- Bearbeitung eines bedarfsgerechten Fortbildungskonzeptes für die Netzwerkpartner
- Aufbau eines Bildungsnetzwerkes der Partnerschaftsvereine und -gruppen zu den Themen Klimaschutz und Klimaanpassung
- Erfahrungsaustausch und Projektberatung
- Durchführung von Fortbildungen und des Planspiels „Südsicht“, um Klimaschutz und Klimaanpassung als Schwerpunktthema in der kommunalen und zivilgesellschaftlichen Arbeit der Partnerschaftsvereine und -gruppen zu verankern
- Unterstützung und Gewinnung von Partnern zur Gründung von 50 Kommunalen Klimapartnerschaften
- Monitoring und Evaluation der Maßnahmen



## Kommunale und zivilgesellschaftliche Partnerschaftsvereine

Nach einer Studie der LAG 21 NRW aus dem Jahr 2010 (50 Kommunale Klimapartnerschaften) gibt es mehr als 250 Partnerschaften zwischen deutschen Kommunen und Partnern in Entwicklungs- und Schwellenländern. Davon sind 122 Kommunen besonders aktiv im Bereich Klimaschutz oder Klimaanpassung.

Die meisten kommunalen Partnerschaften haben einen eigenen kommunalen Partnerschaftsverein, in dem sich Ehrenamtliche mit großem Engagement um gemeinsame Projekte in den Partnergemeinden kümmern.

Über diese Partnerschaften können klimarelevante Themen mit den jeweiligen Partnern gesammelt, diskutiert, forciert und als Wissensbasis für künftige Projekte und Kooperationen genutzt werden. Sie stellen ein enormes Potenzial in der internationalen Zusammenarbeit dar.

Die Eine-Welt-Gruppen und Nichtregierungsorganisationen im Bereich der internationalen Entwicklungszusammenarbeit sowie die Kirchen mit ihren Partnerschaften sind ebenfalls starke Partner und haben dezidierte Expertisen im Bereich Klimaschutz und Klimaanpassung, die in das Bildungsnetzwerk Klimapartnerschaften eingebracht werden können.



## Klimaticket Aachen-Kapstadt (in der Agenda-21-Partnerschaft)

Seit 1998 besteht zwischen Aachen und Kapstadt eine Agenda-21-Städtepartnerschaft. Sie beinhaltet die gleichberechtigte Zusammenarbeit zwischen Politik und Verwaltung, NGOs und Unternehmen. In Projekten wird „Nachhaltigkeit im Alltag“ deutlich gemacht, sie werden partnerschaftlich erarbeitet. Eines der Projekte ist das Klimaticket Aachen-Kapstadt: Es will den durch Reisen verursachten CO<sub>2</sub>-Ausstoß direkt und lokal kompensieren. Pro Flugstunde rechnet man 5 €, die über den Förderverein der Partnerschaft an ein Gartenbauprojekt des Projektpartners Abalimi in Kapstadt gehen. So können aus einer Spende von 120 € für einen Flug nach Kapstadt ca. 700 m<sup>2</sup> Gemüse- und Obstgarten entstehen.

Menschen in den Townships lernen im Projekt ökologischen Gartenbau, können sich gesund ernähren und mit den Überschüssen Einkommen erwirtschaften.

Weitere Informationen unter: [www.aachen-kapstadt.de](http://www.aachen-kapstadt.de) oder [www.harvestofhope.co.za](http://www.harvestofhope.co.za)





## Partnerschaftsverein **Freiburg-Wiwili** (Nicaragua)

Der Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Freiburg-Wiwili e. V. wurde im Jahr 1984 mit finanzieller Unterstützung der Freiburger Bevölkerung, der EU sowie der Stadt Freiburg gegründet. Der Verein verfolgt das Ziel, die Lebensbedingungen in Wiwili nachhaltig zu verbessern, indem die Bauernfamilien direkt unterstützt werden.

Die Familien erhalten Beratungen zur Wiederaufforstung erosionsgefährdeter Flächen sowie zu einem ökologischen Obst- und Gemüseanbau. Durch die Hilfe werden somit die Böden der Bauern, die ihre Lebensgrundlage darstellen, nachhaltig geschützt und bleiben erhalten. Zudem werden in vielen kleinen Gemeinden Trinkwasserleitungen und Latrinen erstellt. Neben der direkten Unterstützung vor Ort möchte der Verein die Kontakte zwischen der Bevölkerung der beiden Städte fördern und zur Völkerverständigung beitragen.



Weitere Informationen unter: [www.wiwili.de](http://www.wiwili.de)



## Nord-Süd-Partnerschaft für den Klimaschutz Bremen-Togo

Um die Auseinandersetzung mit Themen wie „globale Umweltzerstörung“ sowie „Klimawandel und Klimaschutz“ bei den Naturfreunde-Verbänden weltweit zu fördern, sollen „Nord-Süd-Partnerschaften für den Klimaschutz“ aufgebaut werden. Ziel des Projektes ist der intensive Austausch von Wissen und die Vermittlung von Handlungskompetenzen im Natur- und Umweltschutz. Dies wird im ersten Schritt im Klimaprojekt Bremen-Togo, konkret zwischen dem Naturfreunde-Landesverband Bremen und den Naturfreunden im westafrikanischen Land Togo (CASE) konzipiert und praktisch durchgeführt (Pilotprojekt). Nach positiver Auswertung der Ergebnisse des Pilotprojektes ist eine Ausweitung des Projektes auf andere Weltregionen ausdrücklich erwünscht.

Weitere Informationen unter: [www.nf-klimapartner.net](http://www.nf-klimapartner.net)





## Kirchliche Partnerschaften ...

- setzen sich bereits seit vielen Jahrzehnten für die Bewahrung der Schöpfung und für mehr Gerechtigkeit ein
- verfügen über langfristige Kontakte zu Partnergemeinden weltweit
- sensibilisieren sowohl in Deutschland, Afrika, Asien und Lateinamerika als auch in Europa und Nordamerika für die Folgen des Klimawandels besonders in Entwicklungsländern und die Notwendigkeit eines konsequenten Klimaschutzes weltweit
- fordern eine klima- und sozial gerechte Energieversorgung sowie Ressourcennutzung, z. B. in der Landwirtschaft, ein und engagieren sich im eigenen Bereich dafür
- ermöglichen Vernetzung und Kooperation von Akteuren und Organisationen hierzulande, in den Entwicklungsländern sowie in internationalen Zusammenhängen



## Internationales Klimacamp „Mission: Klima retten – powered by heaven“ der Evangelischen Jugend Dortmund und Lünen

Die Evangelische Jugend Dortmund und Lünen veranstaltete im August 2011 ein internationales Klimacamp mit Jugendlichen aus Sri Lanka, Sambia, Italien, Irland und Deutschland. In dem Camp haben die ca. 40 Teilnehmenden Klimaschutz und Klimagerechtigkeit aus verschiedenen Perspektiven bearbeitet und diskutiert. In Kunst-, Musik- und Video-Workshops entwickelten sie kreativ Möglichkeiten, die Zukunft klimafreundlich zu gestalten. Gemeinsame Gottesdienste zur Bewahrung der Schöpfung wurden gefeiert. Mit Themen wie Ernährung, Erneuerbare Energien und Mobilität setzten sich die Jugendlichen auseinander und nahmen viele Anregungen in ihre Länder mit.

Weitere Informationen unter: [www.poweredbyheaven.de](http://www.poweredbyheaven.de)

Auf einem Treffen mit Vertretern der Stadt Dortmund diskutierten die Jugendlichen Handlungsmöglichkeiten für Klimaschutz. Die Jugendlichen entwickelten während des Camps Exponate für eine Wanderausstellung, die an verschiedenen Orten gezeigt und von Jugendlichen weiter entwickelt und gestaltet wird.



## Energiebrücke zwischen Tansania und den Kirchenkreisen im Ruhrgebiet

In dem Projekt „Energiebrücken“ engagieren sich Kirchenkreise des Ruhrgebiets und ihre Partnerdistrikte in Tansania für Klimaschutz. Hier wie dort werden konkrete Maßnahmen für den Klima- und Umweltschutz initiiert und umgesetzt.

Der Brückenpfeiler Ruhrgebiet sind die vielfältigen Engagements für den Klimaschutz in den Kirchengemeinden und Einrichtungen der Kirchenkreise Bochum, Gelsenkirchen, Herne, Gladbeck-Bottrop-Dorsten und Recklinghausen. So installieren Kirchengemeinden Solaranlagen, dämmen Gemeindehäuser und führen kirchliches Umweltmanagement („Grüner Hahn“) ein.

Der Brückenpfeiler Tansania hat erste Erfolge mit der Gewinnung von Pflanzenöl aus der Nuss des heimischen Jatrophastrauchs erzielt, der auf kirchlichen Flächen angebaut wird. Das Öl ist eine zusätzliche Quelle – zum einen als Einkommen für Frauen aus der aus Jatrophaöl hergestellten Seife, zum anderen als Brennstoff für Lampen und Kochherde.

Weitere Informationen unter: [www.evangelisch-in-westfalen.de](http://www.evangelisch-in-westfalen.de)





## **Klimaschonendes Kochen** am Fuße des Kilimandscharo und **Umweltmanagement** in der Kirchengemeinde Idstein

Für die Kirchengemeinde Idstein im Taunus und die Kirchengemeinde Pasua in Tansania ist die Bewahrung der Schöpfung das Thema in ihrer Partnerschaft. Ein besonderer Fokus liegt auf Projekten für Klimaschutz, z. B. energiesparende Öfen. Das Essen für die Kindergärten der Kirchengemeinde Pasua am Fuße des Kilimandscharo wird auf offenem Feuer mit Holz gekocht. Das Holz wird im nahen Regenwald geschlagen.

Diese Abholzung verursacht jedoch große Probleme wie z.B. Bodenerosion. Um dem entgegenzuwirken, schafft die Kirchengemeinde jetzt vier besonders energiesparende, von Berufsschülern vor Ort hergestellte Kochöfen an. Diese reduzieren den Holzverbrauch um mindestens 50 %.

Die Kirchengemeinde Idstein im Taunus will die Umsetzung klima- und umweltschonender Maßnahmen in den eigenen Gebäuden prüfen, z. B. im Rahmen eines kirchlichen Umweltmanagements.

Weitere Informationen unter: [www.kirchen-fuer-klimagerechtigkeit.de](http://www.kirchen-fuer-klimagerechtigkeit.de)





## Schulpartnerschaften ...

- sind eine wertvolle Grundlage im Bereich des globalen Lernens
- bieten die Möglichkeit, praxisorientiert wichtiges Wissen über Lebenssituationen im Süden zu vermitteln und Denk- sowie Verhaltensänderungen zu entwickeln
- bieten Lernfelder für Themen wie Menschenrechts-erziehung, Gewaltprävention, Umweltbildung, interkulturelles Lernen, Veränderungen des Lebensstils sowie entwicklungspolitische und wirtschaftspolitische Bildung
- fördern Verantwortungsbewusstsein und den respekt-vollen Umgang mit Ressourcen und Menschen sowohl lokal als auch global
- eröffnen neue Lernprozesse und fördern den Dialog der Kulturen
- bieten die Möglichkeit, gerade junge Menschen frühzeitig zu Fragen der Entwicklungspolitik zu sensibilisieren und somit langfristige Veränderungsprozesse einzuleiten



## S.P.I.C.E. Projekt Emilie-Heyermann-Realschule Bonn-Buchara (Usbekistan)

In Zusammenarbeit der beiden beteiligten Schulen (Schule No. 4 in Buchara und Emilie-Heyermann-Realschule Bonn) mit den Stadtverwaltungen in Buchara und Bonn wurde das Projekt SPICE (Schools Partnership to Improve the Conservation of Energy) – also ein Projekt gegen Energieverschwendung – entwickelt.

Im Verlauf mehrerer Projektjahre wurde im Rahmen von Arbeitsbesuchen von EHS-Schülern in Buchara und von Schülern der dortigen Schule No. 4 in Bonn ein Informationsblatt über Klimaschutz, sparsamen Umgang mit Energie und die Nutzung regenerativer Energien für usbekische und deutsche Schüler entwickelt. Im April 2008 ging eine von der Bonner Solar-World AG gestiftete Photovoltaik-Anlage mit einer Leistung von 20,95 kWp auf dem Dach der Schule No. 4 in Betrieb. Ferner wurde ein Dokumentationsvideo über ein gemeinsames usbekisch-deutsches Schülerprojekt gedreht und eine Internet-Website zu den Themen Klimaschutz, Energieeffizienz und Erneuerbare Energien am Beispiel des Schulprojektes SPICE eingerichtet. Auf der Expo 2010 in Shanghai wurde das Projekt ausgestellt.

Weitere Informationen unter: [www.spice.bonn.de](http://www.spice.bonn.de) oder [www.emilie-heyermann-realschule.de](http://www.emilie-heyermann-realschule.de)





## „Aqua es vida“ – Gesamtschule Blankenese

Seit 2002 führt die GS Blankenese mit der Universität von Leon/Nicaragua die Projektreihe „Aqua es vida – solargestützte Wasserversorgung“ durch. Nicht dass Nicaragua zu wenig Wasser hätte, aber der Regen fällt über das Jahr nicht gleichmäßig, sondern konzentriert in den Regenzeiten, oftmals brachial und zerstörerisch. Dazwischen bilden sich lange Trockenzeiten aus. Die künstliche Bewässerung wird für die Landwirtschaft zur Überlebensfrage.

In der Projektreihe „Aqua es vida“ sind bisher 17 Pumpanlagen rund um Leon von Schülergruppen der GS Blankenese gemeinsam mit Studenten und Wissenschaftlern der UNAN aufgebaut worden. Sie verfügen über insgesamt 7,5 kW Solargeneratorleistung und ersparen der Atmosphäre pro Jahr ca. 46,8t CO<sub>2</sub>, die beim Einsatz leistungentsprechender Diesengeneratoren erzeugt worden wären. Vor allem aber versorgen sie Menschen, Vieh und Pflanzen mit Wasser, das insbesondere während der lang andauernden Trockenperioden dringend gebraucht wird.

Bereits vor über 15 Jahren bildete die GS Blankenese Partnerschaften mit Tansania, Costa Rica und Nicaragua und setzte Projekte mit solarenergetischer Nutzung um. Andere Schulen im norddeutschen Raum folgten dem Beispiel.



Die Schulen nannten ihr Programm EduaRD – Education and Renewable Energy and Development.

Weitere Informationen unter:

[www.gesamtschule-blankenese.de](http://www.gesamtschule-blankenese.de)

oder

[www.solarenergie-fuer-afrika.de](http://www.solarenergie-fuer-afrika.de)



## Schillergymnasium Münster – Schuldorf Baumgartsbrunn (Namibia)

Das Schillergymnasium und das namibische Schuldorf Baumgartsbrunn verbindet seit einigen Jahren eine Schulpartnerschaft, die von dem Verein The Global Experience e. V. (früher Solar Net International) unterstützt wird. Im Zentrum des Austausches stehen Projekte zum Globalen Lernen und der Bildung für Nachhaltige Entwicklung. Die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler sollen sich dabei bewusst schon in sehr jungen Jahren mit einer Lebenswelt auseinandersetzen, die gänzlich anders ist als die eigene. Im interkulturellen Kontext lernen die Teilnehmenden, Sensibilität im Umgang mit fremden Kulturen zu entwickeln, verantwortungsvoll im internationalen Team zu handeln, und erfahren schließlich auch die Möglichkeit, ihr eigenes Leben aus einer fremden Perspektive zu reflektieren. Teil dieser Partnerschaft war unter anderem die Unterstützung beim Bau einer Solaranlage im Partnerschuldorf.

Weitere Informationen unter:

[www.schillergymnasium-muenster.de](http://www.schillergymnasium-muenster.de) oder [www.theglobalexperience.org](http://www.theglobalexperience.org)





## Planspiel „Südsicht“

Die Wege der Meinungsbildung und Entscheidungsfindung in Kommunen des Südens unterscheiden sich kulturell und politisch in vielen Formen von den Entscheidungswegen der deutschen Kommunen. Hier setzt das Planspiel „Südsicht“ an. Speziell für die Zielgruppen zivilgesellschaftlicher und kommunaler Partnerschaftsvereine, Schulpartnerschaften und Kirchenpartnerschaften ist von der LAG 21 NRW das Planspiel „Südsicht“ entwickelt worden.

Das Planspiel verdeutlicht die Folgen und den Einfluss des Klimawandels für die Kommunen des Südens, indem sich die Teilnehmenden in die Rolle ihrer Partner in den Entwicklungs- und Schwellenländern versetzen. Aus dieser Südsicht heraus gilt es dabei, vorgegebene klimatische Problemstellungen in einem Planspielszenario zu lösen. Die Teilnehmenden lernen, sich mit den Begebenheiten vor Ort intensiv auseinanderzusetzen, zugleich die verschiedenen Interessengruppen und Problemlagen vor Ort zu erfassen und die sozialen Kompetenzen im Umgang mit kommunaler Entwicklungszusammenarbeit zu schulen.

Das Planspiel „Südsicht“, das bundesweit von der LAG 21 NRW angeboten wird, kann besonders gut in der schulischen und außerschulischen Bildung eingesetzt werden und bietet somit die Möglichkeit, sowohl Schüler/innen als auch kirchlich organisierte Jugendgruppen, wie etwa Pfadfindergruppen, einzubinden.





## Projektausblick

Mit dem Bildungsnetzwerk Klimapartnerschaften möchten wir einen Austausch der engagierten kommunalen, kirchlichen und schulischen Partnerschaften initiieren und konkrete auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittene Fortbildungsangebote zum Aufbau von Klimapartnerschaften anbieten. Ab 2012 führen wir Fortbildungen für Ihre Vereinsarbeit, Ihre schulischen oder kirchlichen Aktivitäten durch und kommen auch gern zur Durchführung des Planspiels „Südsicht“ in Ihre Kommune.

„Global denken – Lokal handeln“ ist hierbei unser Grundsatz für das Engagement für eine klimagerechte Entwicklung.

Mit den Klimapartnerschaften möchten wir zudem neue Akteure gewinnen. Viele Jugendliche und junge Erwachsene, die ihr Soziales Jahr in Ländern des Südens verbracht haben, können so als neue Mitstreiter/innen Ihrer Arbeit angesprochen und eingebunden werden.

**Wenn wir Ihr Interesse wecken konnten, dann zögern Sie nicht und bewerben Sie sich jetzt bei uns, um ein Planspiel und/oder eine Fortbildungsveranstaltung in Ihre Stadt zu holen.**

[Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V.](#)

Deutsche Straße 10

44339 Dortmund

Tel.: 0231 | 936960-0

Fax: 0231 | 936960-13



## Die Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V. (LAG 21 NRW)

ist 2001 von zahlreichen Kommunen und Kreisen, Verbänden und Institutionen, Kirchen und Gewerkschaften als Kompetenznetzwerk zur Professionalisierung lokaler Nachhaltigkeitsprozesse gegründet worden. Die LAG 21 NRW versteht sich dabei als landesweite Aktionsplattform und Bindeglied zwischen Akteuren der zivilgesellschaftlichen Agenda-21-Prozesse, Politik, Verwaltung und Wissenschaft.

In ihrem Handeln fühlt sich die LAG 21 NRW den Beschlüssen der Konferenz für Umwelt und Entwicklung 1992 in Rio verpflichtet und hat den Anspruch, globale Nachhaltigkeitsziele für kommunales Engagement aufzubereiten und umzusetzen.

Durch zahlreiche Kampagnen und Projekte hat sich die LAG 21 NRW in Nordrhein-Westfalen zu einem zentralen Ansprechpartner für kommunale Nachhaltigkeitsprozesse entwickelt und entsprechende Kompetenzen aufgebaut, die sich in folgende Arbeitsfelder untergliedern lassen:

- **Netzwerken und Wissenstransfer**
- **Kommunale Nachhaltigkeitsmanagementsysteme**
- **Bildung für Nachhaltige Entwicklung**



## Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW)

Die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt ist das Kompetenzzentrum für kommunale Entwicklungspolitik in Deutschland. Mit dem Ziel, kommunale Partnerschaften zu stärken, bietet sie Kommunen aus Deutschland und aus Ländern des Südens eine Dialogplattform, um Erfahrungen auszutauschen und gemeinsam lokale Lösungsansätze zu globalen Fragen zu entwickeln. Eine Welt beginnt vor Ort. Machen Sie mit!

### Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW)

Friedrich-Ebert-Allee 40

53113 Bonn

Tel.: 0228 | 4460-1600

Fax: 0228 | 4460-1601

[www.service-eine-welt.de](http://www.service-eine-welt.de)

## Amt für Mission, Ökumene und kirchliche Weltverantwortung der Ev. Kirche von Westfalen (MÖWe)

Klimagerechtigkeit ist ein wichtiges Arbeitsfeld des Amtes für MÖWe. Es werden z. B. Weiterbildungen und Projekte für Jugendliche und Erwachsene durchgeführt, in den internationalen Partnerschaften Klimaschutz und Klimaanpassung thematisiert, in die gesellschaftliche Debatte die globale Perspektive eingebracht sowie die entwicklungspolitische Klimaplatform „Klima der Gerechtigkeit“ koordiniert.

### Amt für Mission, Ökumene und kirchliche Weltverantwortung der Ev. Kirche von Westfalen (MÖWe)

Olpe 35

44135 Dortmund

Tel.: 0231 | 5409-73

Fax: 0231 | 5409-21

[www.moewe-westfalen.de](http://www.moewe-westfalen.de)

## Impressum:

### Herausgeber:

Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V.

### Kontakt:

Dr. Klaus Reuter (Projektleitung)	Kristin Neumann (Wissenschaftliche Projektmitarbeiterin)
Deutsche Straße 10	Deutsche Straße 10
44339 Dortmund	44339 Dortmund
Tel.: 0231   936960-11	Tel.: 0231   936960-16
E-Mail: k.reuter@lag21.de	E-Mail: k.neumann@lag21.de

Der Herausgeber ist für den Inhalt allein verantwortlich.

Lektorat: Petra Thoms, Berlin

Grafik-Design: www.bert-odenthal.de

Druck: Lokay Druck

Papier: RecyStar, aus 100 % Altpapier

## © Bildquellen:

- Deckblatt (von links nach rechts) Clemens Krühler, The Global Experience e.V., Freiburg-Wiwili e.V., DieProjektoren
- Klimaticket Aachen Förderverein Aachen-Kapstadt e.V.
- Freiburg-Wiwili Freiburg-Wiwili e.V.
- Bremen-Togo Klimaprojekt Bremen / Togo
- Mission: Klima retten – powered by heaven Ev. Jugend Dortmund und Lünen
- Energiebrücke Tansania-Ruhrgebiet Klaus Göke
- Klimaschonendes Kochen Kilimandscharo Veta School
- SPICE (von oben nach unten) Britta Lensing, Dr. Michael Pacyna
- Aqua es vida Clemens Krühler
- Schillergymnasium Münster The Global Experience e.V.
- Planspiel Südsicht LAG 21 NRW e.V.

Mit finanzieller Unterstützung des BMZ und des eed.





[www.lag21.de](http://www.lag21.de)

